



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

3. Quartal.

Mittwoch den 20. August.

Stück 15.

Bekanntmachungen.

Die diesjährige Militair-Ersatz-Aushebung resp. General-Musterung findet im hiesigen Kreise
Montag und Dienstag den 8. und 9. September e.

statt und wird zu diesem Behuf die Königliche Departements-Ersatz-Commission im Gasthose zum „Thüringer Hof“ hieselbst zusammentreten.

Den 8. September, früh 6 Uhr, werden die von der Kreis-Ersatz-Commission zu Ganz- oder Halb-Invaliden, zum Train, zur Ersatz- und Armee-Reserve designirten Individuen, sowie die von den Truppen als unbrauchbar oder auf Reclamation entlassenen Soldaten und diejenigen einjährig Freiwilligen, deren Ausstand am 1. October e. abläuft, sofern sie von den Truppentheilen nicht angenommen worden sind, gemustert.

An diesem Tage wird auch über die Reclamationen entschieden.

Den 9. September, von früh 6 Uhr ab, kommen die von der Kreis-Ersatz-Commission zum Kriegsdienst in der Linie für gesund befundenen und zu irgend einer der verschiedenen Waffen designirten Mannschaften zur Vorstellung.

Sonntag den 7. September e., Nachmittags 3 Uhr, ebenfalls im Thüringer Hofe, haben sich unter Vorlegung ihrer Gestellungs-Atteste, Wanderbücher und sonstigen Legitimationspapiere, alle diejenigen militairpflichtigen Personen vorzustellen, welche bei der Frühjahrs-Musterung gefehlt haben oder seit dieser Zeit in den Kreis verzogen sind.

Die Magisträte und Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch angewiesen, gegenwärtige Bekanntmachung den betreffenden Militairpflichtigen, in deren Abwesenheit den Eltern oder Verwandten derselben mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß ein jeder seinen Impfschein mit zu bringen und bei ungehorsamen Ausbleiben, oder falls er zu spät erscheint, zu erwarten habe, daß die gesetzlichen Strafen gegen ihn unnachsichtlich zur Anwendung gebracht werden.

Am zweiten Tage der General-Musterung, also am 9. September, können unter keiner Bedingung Nachgestellter abgefertigt, noch nachträgliche Reclamationen angenommen werden.

Merseburg, den 13. August 1856.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Um damit zu räumen,

verkauft

M. Gottheils Kleidermagazin am Hofmarkte

mehrere hundert Sommer Röcke, Hosen und Westen, sowie eine große Auswahl Schlafröcke, zu herabgesetzten Preisen.

Hülferuf.

P. P.

Liebe Brüder und Schwestern! Ein Brandunglück, jedenfalls noch tiefeinschneidender als das vor 19 Jahren, hat unsere hart und schwer geprüfte Stadt Schleiz in den gestrigen Nachmittagsstunden abermals betroffen. Damals lag die innere Stadt in Asche, jetzt ist die Altstadt, der Wohnplatz größtentheils armer und unbemittelter Familien und auch ein Theil der Neustadt, mit reißender Schnelligkeit, ohne daß von den meisten mehr als das nackte Leben gerettet werden konnte, ein Raub der Flammen geworden. Ungefähr 230 Gebäude nebst der Nikolaikirche liegen in Trümmern, gegen 300 Familien aber sind obdachlos geworden, und wissen nicht, da sie größtentheils ihr Mobiliar nicht versichert hatten, wohin sie sich wenden und womit sie sich kleiden und nähren sollen, wenn nicht die christliche Liebe Barmherzigkeit an ihnen thut. Ach Brüder, Schwestern, kommt und helfet und lasset eure nach Trost schmachtenden

Brüder in Christo nicht vergehen! lasset sie nicht vergebens auf eure Samariterhülfe hoffen. Stärket ihren Glauben; gießet eilig frisches Del in ihre brennenden Wunden, eingedenk des großen barmherzigen Samariters, der da spricht: „Was ihr gethan habt dieser Geringsten Einem, das habt ihr mir gethan.“ Wir bitten Euch um Eures und unseres Erlösers willen. —

Schleiz, den 3. August 1856.

Der Hülfsverein für die Abgebrannten in Schleiz.

von Strauß, Landrath. Knoch, Hofrath und Bürgermeister. Lic. Weisker, Hofdiac. und Protector. Carl Zenker, Dr. med. Wilh. Hebenstreit, Kaufmann. Robert Reibstein, Töpfer. Stadtrath Eduard Trögel, Cassirer.

Vorstehender Hülferuf wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem ergebensten Bemerken, daß freiwillige Beiträge zur Milderung des geschilderten Nothstandes in unserem Secretariate angenommen und gern weiter befördert werden.

Merseburg, den 9. August 1856.

Der Magistrat.

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren
auf die Zeit vom 15. bis ult. August cr.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes					
		1 1/2 Pf. Brod		ein 1 gr. Brod		ein 5 gr. Brod	
		Loth	Dich.	Pfund	Loth	Dich.	Loth
A. hies. Bäcker.							
Alberts sen.	Gotthardtsstr.	—	—	—	22	—	3 18
Alberts jun.	desgl.	—	—	—	21	—	3 8
Brückner	Altenburg	2	3	—	23	—	3 21
Bw. Dante	desgl.	—	—	—	22	2	3 16
Deichert	Oberbreitestr.	2	3	—	22	—	3 18
Fuchs	Schmalegasse	3	—	—	28	—	4 17
Bw. Hoffmann	Markt	3	—	—	23	—	3 16
Heubner	Altenburg	3	—	—	26	—	4 —
Heubner	Breitestraße	2	2	—	24	—	3 21
Heubner	Gotthardtsstr.	3	—	—	26	—	4 —
Heyne	Delgrube	2	2	—	20	—	3 8
Heyne	Johannisgasse	2	1	—	19	—	3 —
Heyne	Schmalegasse	3	1	—	25	—	4 —
verehel. Höfchel	Altenburg	3	—	—	22	—	3 18
Hartmann	Delgrube	2	2	—	22	—	3 12
Hartmann	Altenburg	2	2	—	25	—	4 —
Hühel	Burgstraße	3	—	—	24	—	3 24
Kraft	Breitestraße	3	2	—	28	—	4 12
Koch	Preußergasse	3	—	—	28	—	4 12
Költsch	Markt	2	3	—	25	—	4 4
Klaffenbach	Preußergasse	2	2	—	22	—	3 12
Lange	Sirtigasse	3	—	—	22	2	3 16
Luther	Altenburg	3	2	—	26	—	4 8
Piencke	Neumarkt	2	3	—	22	—	3 12
Nohle	Neumarkt	—	—	—	22	—	3 4
Pug	Sirtigasse	3	—	—	27	—	4 8
Riedel	Entenplan	2	3	—	21	—	3 11
Rengsch	Altenburg	3	—	—	20	—	3 14
Bw. Schurig	Sirtigasse	4	—	1	—	—	4 12
Schäfer sen.	Neumarkt	2	3	—	23	—	3 19
Schäfer jun.	desgl.	3	—	—	24	—	3 20
Bw. Luchscher	Altenburg	—	—	—	26	—	4 —
Wohlleben	desgl.	2	2	—	26	—	4 —
B. hies. Brodhdlr.				ein 2 gr. Brod			
Beyer	Neumarkt	—	—	—	—	—	3 16
verehel. Bock	Sirtigasse	—	—	—	—	—	3 24
Bauer	Preußergasse	—	—	—	—	—	4 —
Fichtler	Altenburg	—	—	—	1 18	—	4 —
verehel. Funke	Schmalegasse	—	—	—	1 18	—	4 —
Klee	Saalgasse	—	—	—	1 12	—	3 12
Bw. Knöfel	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3 20
unverehel. Krampf	Delgrube	—	—	—	—	—	4 4
Kindner	Neumarkt	—	—	—	—	—	3 24
verehel. Ledig	Dom	—	—	—	—	—	4 4
verehel. Mächner	Brühl	—	—	—	—	—	3 20
verehel. Manck	Borwerk	—	—	—	—	—	4 —
Mäter	Altenburg	—	—	—	1 8	—	3 12
Weißner	desgl.	—	—	—	1 8	—	3 12
Reuber	Entenplan	—	—	—	1 20	—	4 6
Rabe	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3 12
verehel. Richter	Altenburg	—	—	—	—	—	4 4
verehel. Niede	desgl.	—	—	—	1 8	—	3 12
verehel. Schlag	Sirtiberg	—	—	—	—	—	4 4
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	—	3 24
Urban	Entenplan	—	—	—	—	—	3 20
Wiemann	Breitestraße	—	—	—	2 8	—	4 16
C. Landbäcker.							
Böhme	Lützendorf	—	—	—	1 16	—	3 24
Henniges	Wallendorf	—	—	—	1 18	—	4 —
Mür	Neumarkt	—	—	—	1 16	—	3 24
Konneburg	Krankeleben	—	—	—	1 16	—	3 24
Schlegel	Koßbach	—	—	—	—	—	3 16
Bäcker	Raundorf	—	—	—	1 16	—	3 24

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrot am schwersten der Bäckermeister Fuchs und am leichtesten der Bäckermeister **Heyne** in der Johannisgasse; das Weißbrot am schwersten die Wittve Schurig und am leichtesten der Bäcker-

meister **Heyne** in der Johannisgasse. Bemerkte wird hierbei, daß der Bäckermeister Heubner in der Breitestraße 3 Pfd. 21 Loth Schwarzbrot für 4 Sgr. verkauft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrot am schwersten der Brodhändler Wiemann und am leichtesten die Brodhändler Klee, Mäter, Weißner, Rabe und verehel. Niede. Merseburg, den 15. August 1856.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation

bei dem Königlichen Kreisgericht zu Merseburg. Das der Marie Rosine verwittwete Dähne geborne Wanzleben gehörige und zu Venenien belegene

Haus, Hof, Scheune und Stall neben der kleinen Saale,

Nr. 1. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt in Folge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau VI. einzusehenden Tage auf 640 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf.,

soß auf

den 27. September 1856, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6., meistbietend subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Die Johanne Friederike Dähne, angeblich jetzt in Magdeburg verheirathet, mit ihrem Ehemanne, sowie Johanne Sophie Dähne oder deren Erben, werden hierdurch vorgeladen.

Merseburg, den 5. Mai 1856.

Nothwendiger Verkauf.

Folgende, der verehel. Johanne Christiane Wilhelmine Tegner gebornen Berg zu Altranstädt gehörige Grundstücke:

I. das im Dorfe Altranstädt unter Nr. 51. des Catasters belegene und auf die früher unter Nr. 53. catastrirte wüste Baustelle mit erbaute Haus nebst Branntweinbrennereigerechtigkeit und Zubehör, namentlich folgenden in Altranstädter Flur belegenen Pertinenzien:

- 1) ein Pflanzenbeet,
- 2) das Gaidenstück Nr. 19.
- 3) eine Viertel Hufe Feld Nr. 374. 329. 156. des Flurbuchs,

eingetragen Nr. 34. des Hypothekenbuchs über geschlossene Grundstücke von Altranstädt und zusammen abgeschätzt auf 1270 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf.;

II. eine Viertel Hufe Feld in Altranstädter Flur Nr. 49. 217. und 508. des Flurbuchs, eingetragen Nr. 29. des Landungs-Hypothekenbuchs von Altranstädt und abgeschätzt auf

579 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf.,

und zwar die Grundstücke ad I. und II. ohne Berücksichtigung eines auf denselben eingetragenen Wohnungs-, Auszugs- und Herbergsrechts, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tage,

soßen

den 8 December, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden. Lützen, den 3. August 1856.

Königl. Kreisgerichts-Commission, I. Bezirks.

Auction.

Mittwoch den 27. August 1856, Mittag 11 Uhr,
sollen zu Zitzschen, in dem August Espenhayn'schen Gute,
nachfolgende Moventien und Geräthschaften, als:

zwei Kühe, elf Gänse, eine Getreide-Reinigungs-
maschine und eine eiserne Egge,
meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Lützen, den 14. August 1856.

Königl. Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

Letzte Holzauktion in der Oberförsterei Pödelitz.

Freitag den 29. August 1856

sollen auf dem königlichen Unterforste Schleberode,
Hauung Nr. 4. zwischen Ebersrode und Schleberode,
circa:

- 1 Eichenstamm,
- $\frac{3}{4}$ Klafter eichen Nugscheit II. Klasse,
- 26 Weißbuchenstämme,
- 4 Klaftern weißbuchen Nugscheite,
- 1 Ahornstamm,
- 1 Elsbeerstamm,
- 1 Lindenstamm,
- 72 Birkenstämme,
- 4 Klaftern eichen Scheite,
- 90 " buchene Scheite,
- 1 " birken und aspen Scheite,
- 1 " harte Stöcke,
- 120 Schock Abraum- und
- 100 " Stammwellen,

unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen
versteigert werden, wozu sich Kauflustige Vormittags 9 Uhr
im Unterforste Schleberode, bei Regenwetter aber
im Gasthause zu Ebersrode einfinden wollen.

Gebote von Beauftragten werden nur gegen schriftliche
Legitimation angenommen.

Schloß Freyburg, den 11. August 1856.

Der Oberförster v. **Rauchhaupt.**

Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein in Weissenfels in der Mariengasse Nr.
176. belegenes brauberechtigtes Wohnhaus, bestehend aus sechs
heizbaren Stuben (110 Thlr. Miethswerth), Keller, Waschkhaus,
Hofraum, der nöthigen Stallung und einem kleinen Gärtchen,
Brunnen ist vor dem Hause, baldmöglichst aus freier Hand zu
verkaufen. Kauflustige wollen sich gefälligst an den Schneider-
meister **A. Donnerhack** in **Merseburg** wenden, der die
Güte haben wird, das Nähere mitzutheilen.

Großkeina, den 10. August 1856.

Christiane Bartmuf.

Hausverkauf.

Ein in hiesiger Stadt in der frequentesten Straße belege-
nes und wegen seiner vorzüglichen Lage zu jedem Geschäft sich
eignendes Wohnhaus nebst Hof, Seitengebäuden und Garten,
ist sofort aus freier Hand für den festen Preis von 2000 Thlr.
zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Bür-
germeister **Weidlich** hier.

Freyburg a. M., den 18. August 1856.

Kommenden Montag den 25. August e., Mittag 12 Uhr,
sollen die diesjährigen Pflaumen in dem sogenannten Baum-
garten in der Schenke allhier meistbietend verpachtet werden.

Wesmar, den 15. August 1856.

W. Göze.



Ein großer vierstziger Kutschwagen steht billig
zum Verkauf bei dem Stellmachermeister **Stadel-**
mann in **Lützen.**

Die Gemeinde Kößchen ist entschlossen, ihr zugehöriges
neu erbautes Communhaus auf den 23. d. M., Nachmittags
3 Uhr, am Orte daselbst zu verpachten. Die Bedingungen
werden im Termine bekannt gemacht.

Kößchen, den 15. August 1856.

Ringslebe, Ortsrichter.

Mottenpulver, mit Königl. Sächs.
Concession, ein neues
untrügliches Mittel, Pelzwerk, Kleider, wollene Waaren
und dergleichen ganz sicher gegen Motten zu schützen,
in Büchsen à 5 Sgr. zu haben bei

Gustav Lots, Burgstrasse Nr. 500.

Thuringia,

Allerhöchst concessionirt von Sr. Majestät dem Könige
von Preußen.

Grundcapital **drei Millionen Thaler.**

Dem verehrlichen Publikum beehren wir uns hierdurch er-
gebenst anzuzeigen, daß wir von der Direction der Thuringia
zu Agenten ernannt und höhern Orts in dieser Eigenschaft
bestätigt worden sind.

Indem wir demgemäß genannte Gesellschaft bestens empfeh-
len, erlauben wir uns ganz besonders auf die außergewöhnliche
Mannigfaltigkeit ihrer Operationen hinzuweisen, vermöge deren
sie im Stande ist, den vielseitigsten Versicherungsbedürfnissen
des Publikums zu genügen.

Die Wirksamkeit der Thuringia erstreckt sich nämlich auf
folgende Geschäftszweige:

I. Versicherungen gegen Feuerschaden, auf Gebäude,
Waaren, Mobilien, Vorräthe, Maschinen, Fabrikgeräthschaften,
Bieh, Felderzeugnisse, Ackergeräthe, Diemen, (Schober, Feimen)
überhaupt alle bewegliche und unbewegliche Gegenstände,
welche durch Brand vernichtet oder beschädigt werden können.

II. Lebensversicherungen und jede Art von **Kapital-,**
Sparkasten- und **Rentenversicherungen** für den Lebens- wie
für den Todesfall, **Kinder-** und **Altersversorgungen** in den
mannigfaltigsten Formen, worüber die näheren Prospective dem-
nächst veröffentlicht werden.

III. Die Versicherung gegen Unglücksfälle und Beschä-
digung an Leben und Gesundheit, welche Passagiere bei Reisen
auf Eisenbahnen, Posten, Dampfschiffen ic., sowie Eisenbahn-
beamte und Eisenbahnpostbeamte bei Ausübung ihrer Dienstge-
schäfte erleiden.

Die Bedingungen der Thuringia sind liberal, die Prämien
äußerst mäßig und fest, so daß die Versicherten niemals Nach-
zahlungen zu leisten haben. Bei Vorauszahlung der Prämien
für Feuerversicherungen finden bedeutende Nachlässe statt.

Außerdem läßt die Thuringia alljährlich die **Hälfte** des
Geschäftsgewinnes an ihre Versicherten zurückfließen und ver-
theilt den Antheil entweder unter diese durch **Prämien** oder
verwendet solchen zu den an die Hand gegebenen gemeinnützigen
Zwecken; das Eine oder das Andere nach freier Wahl jedes
Versicherten.

Ausführliche Prospective und Antragsformulare, sowie jede
gewünschte Auskunft werden wir mit Bereitwilligkeit ertheilen.

August Gözinger in **Merseburg.**

J. G. Wehle in **Krafau.**

Joseph Große in **Reuschberg.**

Bekanntmachung.

Bezug nehmend auf die verehrliche Bekanntmachung des Königlichen Landraths Herrn Weidlich in Nr. 66. des Kreisblattes, das unbefugte Abletern des der hiesigen Scharfrichterei zuständigen gefallenen oder abgetriebenen kranken Viehes betreffend, sichere ich Jedem eine dem Gegenstande angemessene Belohnung zu, welcher mir derartige Contraventionsfälle so zur Anzeige bringt, daß ich den Contravenienten zur gesetzlichen Untersuchung und Bestrafung ziehen kann. Lebende, dem Eigenthümer nicht mehr nutzbare Pferde, Fohlen und Kinder kaufe ich und zahle dafür die angemessensten Preise. Botenlöhne und Briefportos für Anzeigen von gefallenen oder zu verkaufenden Viehes betreffend, vergüte ich.

Merseburg, den 16. August 1856.

Brutschke, Besitzer der hiesigen Scharfrichterei.

Eine neue Sendung von **unverfälschtem peruanischen Guano**

ist bei mir eingetroffen. — Indem ich diesen Artikel den Herren Deconomen zur gefälligen Entnahme empfehle, verspreche ich den **Preis möglichst billig** zu notiren.

E. Pallas in Merseburg,
Schmalegasse Nr. 539.

Tanzunterricht.

Zu dem in nächster Zeit beginnenden Tanzunterricht ladet ergebenst ein

W. Nocco.

NB. Die Liste liegt bei Hrn. **Julius Moes** zur Unterzeichnung bereit.

Für einen vaterlosen Knaben, 10 $\frac{1}{4}$ Jahr alt und gut geartet, werden Pflegeeltern gesucht. Wer zur Aufnahme desselben gegen ein mäßiges Ziehgeld bereit ist, wolle seinen Namen, Stand und Wohnung in der Expedition des Kreisblattes schriftlich abgeben.

Gemiethete Väter und Mütter.

A. v. Sternberg erzählt aus Berlin: Am meisten hat mir der Besuch der öffentlichen Tanzlocale für die niederen Volksklassen genügt. Sie glauben nicht, wie belustigend der Anblick hier ist, und wie belohnend die Forschungen, die man hier anstellt. So habe ich z. B. in diesen Tagen noch erfahren, daß man einen Vater, eine Mutter, eine Tante miethen kann! daß ein Vater mit einem Regenschirm fast um das Doppelte theurer ist, als ein Vater ohne Schirm, daß eine Mutter in einer seidenen Mantille und mit Handschuhen höher im Preise, als eine, die dieser Puzgegenstände entbehrt. Eine Anzahl junger Rättherinnen thut sich zusammen und miethet sich einen Vater, eine Mutter, und so geht der kleine Trupp auf den Ball, hinlänglich gegen den Stich böser Zungen geschützt. Es wird ausgemacht, was und wie viel die gemietheten Eltern an Erfrischungen bekommen sollen, gewöhnlich für den Abend einen Butterschnitt, eine Tasse Kaffee und eine Stange Bier. Mehr erhält eine Mutter nicht; ein Vater kann schon etwas unmäßiger sich geberden, denn er hat nebenbei die Pflicht, wenn ein Tumult entsteht, wenn es zum Kampfe kommt, die ihm anvertrauten Schönen aus dem Gewirre der Streitenden zu retten. Von den Rättherinnen abgesehen treiben die Köchinnen ihr Wesen; sie sind schon mehr emancipirt, und ihre nächste Sorge geht dahin, sich eines jungen, rüstigen Tänzers zu versichern, der mit ihnen die Leiden und Freuden des Abends — für Bezahlung — theilt. Dazu finden sich aus der Garnison junge Soldaten die Menge.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht
Burgstraße Nr. 290.

Verloren wurde Sonntag Abend 9 Uhr vom Hospitalgarten, die Stufen an der Neumarktsbrücke hinauf bis nach dem Ständehause, ein schwarzseidenes Herren-Halstuch; der ehrliche Finder wolle es gegen **Belohnung** abgeben
Neumarkt Nr. 883. eine Treppe hoch.

Gingefandt.

Meinen Bekannten sage ich von hier aus ein freundliches Lebewohl.

Stendal, den 19. August 1856.

Kleeberg, Dec. Comm. Geh.

Getreidepreise der Stadt **Merseburg** vom 16. August 1856.

	Thlr.	Sgr.	Pf.	bis	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	2	6	3	2	12	6	
Roggen	1	15	—	1	22	6	
Gerste	1	3	9	1	11	3	

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Zahlmeister-Aspirant und Quartiermeister der 4. Escadron des Königl. 12. Husaren-Regiments Böttcher ein Sohn; — Gestorben: der jüngste Sohn des Hutmachermstrs. Pfautsch, 5 M. 5 L. alt, an Magenverhärtung.

Stadt. Geboren: dem Hausmanne Schumann eine Tochter; dem Apotheker und Magistrats-Assessor Hahn eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Bursch eine Tochter; dem Maurer Bielig eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Zwerg ein Sohn; dem Königl. Kreisgerichts-Calculator Schmitt ein Sohn; dem Bürger und Lohgerbermstr. Wiegand ein Sohn; einer ledigen Person eine Tochter (todtgeb.). — Getrauet: der Handarbeiter Keck mit Jzfr. Johanne Rosine Haase hier. — Gestorben: der jüngste Sohn des Bürgers und Seilermeisters Vär, 6 M. 4 L. alt, an Schwäche.

Donnerstag, Vormittags 8 Uhr, Gottesdienst in der Gottesackerkirche. Predigt: Herr Pastor Schellbach.

Neumarkt. Geboren: eine mehrl. Tochter.

Altensburg. Gestorben: der Lithograph Böttger, 18 J. 10 M. alt, an Brustkrankheit.

Das Prozeßführen ist für Manche eine süße Gewohnheit, ein wahres Geistes- und Herzensbedürfnis. Aber zu solcher Virtuosität hat es wohl noch Niemand gebracht, wie ein Particulier zu Königsberg, Hr. Sillmann. Dieser Wackere stand kürzlich wegen Wuchers vor dem Schwurgericht. Zu allgemeinem Staunen der Zuhörer machte der Präsident den Geschworenen die Bemerkung, daß der Angeklagte seit dem Jahre 1850 nicht weniger als 974 Prozesse beim dortigen Stadtgericht gehabt habe. Seit 1830 führte der Furchtbare nicht weniger als 3000 Prozesse, ein wahrer Alexander oder Dschengischau auf den Schlachtfeldern der Themis.

Ein sächsischer Förster, Namens Gastell, „der nunmehr 82 Jahr alt geworden und das Geheimniß nicht mit sich in die Erde nehmen will“, veröffentlicht unter den Inseraten der „Leipziger Ztg.“ nachstehendes Mittel gegen den Biß toller Hunde, welches er seit 25 Jahren gebraucht und womit er vielen Menschen und Vieh geholfen haben will. Man besorge sogleich warmen Essig oder laues Wasser, wasche die Wunde aus und trockne sie; alsdann gieße man einige Tropfen mineralische Salzsäure in die Wunde, weil mineralische Säure das Speichelgift auflöst, wodurch die böse Wirkung aufgehoben wird.

Räthsel.

Der wahre Phönix, der nach seinem Tode
Stets wieder auferstehet, ist — wer?